

XVIII. Abschnitt.

Bettler, Obdachlose, Armenwesen, Massenquartiere, Asylhäuser, Wärmestuben, städtisches Asyl- und Werkhaus.

I. Bettler.

Im Jahre 1883 wurden im Polizeirayon wegen Bettelns 5.081 Personen angehalten. Davon den Gerichten übergeben 1.300, den Gerichten auf freiem Fusse angezeigt 321, polizeilich bestraft 1.909.

Von den polizeilich Bestraften wurden 332 aus dem Wiener Polizeirayon zwangsweise entfernt.

Den persönlichen Verhältnissen nach waren:

3.894 Männer und Knaben, 1.187 Weiber und Mädchen, 340 unmündig, 833 minderjährig, 3.908 grossjährig, 2.973 ledig, 1.306 verheiratet, 802 verwitwet. Den gebildeten Ständen gehörten an 36. Frühere Gewerbetreibende und Gewerbegehilfen waren 1842, frühere Dienstboten waren 216, Tagelöhner und ohne frühere bestimmte Beschäftigung 2.987.

Ihrer Provenienz nach waren:

2.159 aus dem Polizeirayon, 619 aus Niederösterreich, 66 aus Oberösterreich, 8 aus Salzburg, 51 aus Steiermark, 11 aus Kärnten, 4 aus Krain, 9 aus Tirol, 8 aus dem Küstenlande, 914 aus Böhmen, 601 aus Mähren, 97 aus Schlesien, 79 aus Galizien, 6 aus der Bukowina, 280 aus Ungarn, 169 aus dem Auslande.

II. Obdachlose.

Als obdachlos haben sich 15.899 Personen bei der Polizeibehörde gemeldet, davon 713 beim k. k. Polizei-Gefangenenhaus-Commando und der Rest bei den Commissariaten.

Von diesen wurden 792 als Vagabunden dem Gerichte übergeben, 33 polizeilich bestraft, 3.490 den Gemeindeämtern übergeben, 97 der häuslichen Züchtigung übergeben, 630 von Wien zwangsweise entfernt, 3.138 in das städtische Werkhaus gewiesen, der Rest entlassen.

Den persönlichen Verhältnissen nach waren: 12.223 Männer oder Knaben, 3.676 Weiber oder Mädchen, 337 unmündig, 4.257 minderjährig, 10.305 grossjährig, 12.950 ledig, 1.907 verheiratet, 1.042 verwitwet.

Den gebildeten Ständen gehörten an 35, frühere Gewerbetreibende oder Gewerbegehilfen waren 3.315, frühere Dienstboten waren 670, Tagelöhner und ohne frühere bestimmte Beschäftigung 11.879.

Der Provenienz nach waren 13.113 aus dem Wiener Polizeirayon, 843 aus Niederösterreich, 50 aus Oberösterreich, 8 aus Salzburg, 38 aus Steiermark, 13 aus Kärnten, 18 aus Krain, 2 aus dem Küstenlande, 4 aus Tirol, 807 aus Böhmen, 485 aus Mähren, 82 aus Schlesien, 39 aus Galizien, 1 aus der Bukowina, 1 aus Dalmatien, 287 aus Ungarn, 108 aus dem Auslande.

III. Armenwesen.

Im Jahre 1883 wurden 4.037 Armuthszeugnisse bestätigt und 7.535 Aeusserungen über Unterstützungswerber abgegeben.

IV. Massenquartiere und Arbeiterhôtels.

Massenquartiere, dann Hôtels, Einkehr- und Gasthäuser, wo selbst Zimmer mit je mehreren Betten gegen Entgelt von 20 kr. bis 50 kr. per Person und Nacht zur Verfügung stehen, bestanden zu Ende des Jahres 1883 im Polizeirayon 32, und zwar im Polizeibezirke:

Innere Stadt 1, Leopoldstadt 6, Landstrasse 5, Margarethen 1, Rossau 4, Favoriten 1, Sechshaus 9, Ottakring 4, Währing 1.

Daselbst suchten während des Jahres 1883 27.985 Personen Obdach.

V. Asylhäuser (nicht städtische).

Während des Jahres nahmen in den 2 Asylhäusern (beide im Gemeindebezirke Landstrasse) Obdach, und zwar:

Im Männerasyl (mit 174 Schlafstellen) 61.619 Männer, 331 Knaben; im Frauenasyl (mit 92 Schlafstellen) 27.309 Frauen, 17.662 Kinder.

Dieselben wurden mit 213.842 Rationen Brot und Suppe unentgeltlich theilhaft.

Ausserdem hatte der Asylverein in dem Massenquartiere im Bezirke Favoriten 17.178 Männer untergebracht.

VI. Wärmestuben.

Am Schlusse des Jahres 1883 wurden von dem „Wiener Wärmestuben- und Asylverein“ 3 Wärmestuben (im Bezirke Leopoldstadt, Wieden, Rossau) und von dem „Vereine für Wiener Wärmestuben und Hausarmen-Unterstützung“ 1 Wärmestube (im Bezirke Favoriten) unterhalten.

VII. Städtisches Asyl- und Werkhaus.

Im Asylhause wurden während des Jahres 27.937 Personen, darunter 189 Frauen mit 128 Kindern, untergebracht, wovon 21.763 Personen zugleich die Kost daselbst erhielten.

Im Werkhause fanden 3.205 Männer und 296 Frauen Aufnahme.